

Torlos seit 148 Minuten

PLEITE Fribourg bleibt auch im zweiten Spiel innert 24 Stunden jämmerlich.

Vor dem Match sassen die verletzten Michael Ngoy und Julien Sprunger sowie Stammtorhüter Sébastien Caron beim gemütlichen Fondue-Plausch im Stadionrestaurant. Denn erstmals in dieser Saison setzte Fribourg-Coach Serge Pelletier nicht auf Caron, um mit vier ausländischen Feldspielern die zuletzt inexistenteste Offensive zu forcieren.

Doch Serge Aubin nahm sich in der 4. Minute durch eine 2-plus-10-Minuten-Strafe gleich selber wieder aus dem Spiel. Dafür erwies sich Goalie Damiano Ciaccio als absolut würdiger Caron-Ersatz. Dank ihm geriet man im ersten Drittel nicht in Rückstand.

Doch auch Fribourg hatte seine Chancen: Mowers und Lachmatow trafen nur die Torumrandung. Und genau da liegt Gottéron's Problem: Der letzte Torerfolg liegt nun schon 148 Minuten zurück!

Biel holte erstmals seit dem NLA-Aufstieg zwei Siege in einer Doppelrunde – und Reto Berra seinen ersten NLA-Shutout. •

MICHAEL KREIN



ZWEIKAMPF AN DER BANDE
Der Zuger Patrick Oppliger (rechts) lässt Andy Näser fliegen.

Zug macht leichte Beute

DESOLAT Mit an Gleichgültigkeit grenzender Ruhe lässt der HC Lugano die 5. Niederlage in Serie über sich ergehen. Warum?

VON DINO KESSLER

Keine Leidenschaft, keine Emotionen, kein Ausbruch: Der HC Lugano verschwindet erneut im Zeitloch der Mittelmässigkeit. Auch der bewährte Kenta Johansson (Meister in Schweden) brachte es bis dato nicht fertig, aus dem qualitativ hochwertigen Kader eine Mannschaft mit Durchsetzungsvermögen zu formen. Klar: **Mit dem Strategen Nummelin, den Centern Sannitz und Conne und Flügelstürmer Murray fehlen den Südtessinern gleich vier Stammkräfte.** Gestern spielt darum Verteidiger Steve Hirschi als Mittelstürmer zwischen Näser und Kostovic.

Aber berechtigten Ausfälle und Umstellungen auch zu einer nonchalanten Spielweise? Im Kader der Tessiner stehen immer noch genug Spieler, die zumindest eine einwandfreie Energieleistung zustande bringen müssten. Das Zurückgefallen: Lugano ist gestern besser als am Freitag in Genf.

Der EV Zug zeigt auf, wie konse-

quent und zielstrebig Eishockey gespielt werden kann. Die Auslösung der Zentralschweizer funktioniert perfekt, weil sie in ihrer Einfachheit nicht zu überbieten ist.

Die Angriffe kommen darum direkt, zielstrebig und engagiert – und als Absicherung kann sich der EVZ immer auf einen dritten Mann verlassen, der die Verteidiger in der Rückwärtsbewegung unterstützt.

Ein zwischenzeitliches Aufbäumen Luganos quittieren die Zuger mit einem Powerplaytreffer. Dabei demonstrieren die Tessiner ihre Verunsicherung quasi im Zeitraffer: In Unterzahl wird Konstruktives versucht statt der Befreiungsschlag gesucht – diese Nachlässigkeit bestraft McTavish kaltblütig. **Danach zerfallen die Tessiner in noch mehr Einzelteile.**

Trainer Johansson zehrt noch von seinem Legendenstatus, den er sich als Spieler erworben hat. Diesen Status könnte er aber schon am Dienstag bei einer Niederlage im «Derby der Angst» gegen Ambri verlieren. •

Biel – Fribourg

Eisstadion –
5212 Fans –
Head: Mandioni
(Leistung: gut)

Linesmen: Kohler/
Marti

Tore: 24. Jackman (Trunz, Peter) 1:0.
29. Steinegger (Jackman, Tschantré) 2:0.
31. Tschannen (Ehrensperger) 3:0. 56. Fata
(Steinegger, Schneeberger/Ausschl. Mowers;
Wirz) 4:0.

Strafen: 2x2 Min. gegen Biel, 7x2 plus
2x10 Min. (Aubin, Heins) gegen Fribourg.

Biel: Berra; Jackman, Trunz; Brown, Fröhlicher; Schneeberger, Steinegger; Meyer; Truttmann, Bordeleau, Tschantré; Löttscher, Fata, Nüssli; Ehrensperger, Peter, Tschannen; Beccarelli, Gloor, Zigerli; Haas.

Fribourg: Ciaccio; Heins, Birbaum; Marc Abplanalp, Collenberg; Gerber, Voisard; Löffel, Leuenberger; Knöpfli, Mowers, Ouellet; Botter, Aubin, Lachmatow; Casutt, Plüss, Lauper; Mottet, Wirz, Hasani.

Bemerkungen: Biel ohne Kparghai, Seydoux, Gossweiler, D. Bärtschi, Wetzal (alle verletzt). Fribourg ohne Jeannin, Ngoy, Sprunger, Leblanc, Bykow (alle verletzt).

Die 3 Besten

- ★★★ Jackman (Biel)
- ★★ Peter (Biel)
- ★ Ciaccio (Fribourg)

Die Pflaume

Die Fribourger Offensive! Sie bringt selbst gegen einen bescheidenen EHC Biel keinen Puck ins Tor.



Lugano – Zug

Resega –
3816 Fans –
Head: Prugger
(Leistung: genügend)

Linesmen: Bürgi/
Stäheli

Tore: 9. Holden (F. Schnyder, D. Brunner) 0:1. 30. Robitaille (Hamilton, Jörg) 1:1. 35. McTavish (Holden, D. Brunner/Ausschl. Akerman) 1:2. 36. C. Camichel (F. Schnyder) 1:3. 51. Di Pietro 1:4. 51. Di Pietro (Steinmann, Christen) 1:5. 53. DuPont (Di Pietro, Steinmann/Ausschl. Profico) 1:6.

Strafen: 5x2 Min. gegen Lugano, 8x2 plus 10 Min. (C. Camichel) gegen Zug.

Lugano: Aebischer; Chiesa, J. Vauclair; Akerman, Nodari; Helbling, Profico; Suter; R. Lemm, Romy, Domenichelli; Hamilton, Robitaille, T. Vauclair; Näser, Hirschi, Kostovic; J. Schirjajew, Schlagenhauf, Jörg; Goi.

Zug: Markkanen; DuPont, Snell; Diaz, P. Fischer II; Schefer, Blaser; Jannik Fischer; F. Lüthi, Steinmann, Ruefenacht; McTavish, D. Camichel, C. Camichel; F. Schnyder, Holden, D. Brunner; Christen, Oppliger, Di Pietro.

Die 3 Besten

- ★★★ Di Pietro (Zug)
- ★★ McTavish (Zug)
- ★ D. Brunner (Zug)

Die Pflaume

Helbling (Lugano). Ein Logenplatz als Zuschauer statt konzentrierte Defensivarbeit.

